



School of X

Dancing Through The Void

(Tambourhinoceros/ Rough Trade)

Der dänische Multi-Instrumentalist Rasmus Littauer veröffentlicht unter dem Namen School of X sein neues Album - einen ambitionierten, zeitlosen Indie-Pop-Sound. Eingängig und auf sympathische Weise unkompliziert. Die Botschaft: Selbstvertrauen haben. „Bag of Bones (feat. Liss)“ handelt von der Sorge, nicht dazu zu gehören – Erfahrungen aus seiner Jugend. Ein großes Thema in Littauers Leben ist die Ankunft seines Babys. Wie war die Kindheit, was will ich als Vater weitergeben, was anders machen. „If You're Ever Gonna Be Like Me“ schrieb er an dem Tag, es er erfuhr, dass er Vater werden würde – mit dem Versprechen an sein Kind, „dass ich immer da sein werde.“ - Dancing Through the Void ist eine Ode an das Leben und daran, genau so zu sein, wie man ist, unabhängig von dem Lärm, der einen umgibt. (JH)

Nala Sinephro

'Space 1.8'

(Warp Records/ Rough Trade)

„Space 1.8“ ist das Debütalbum von Sinephro, eine belgisch-karibische Komponistin, Produzentin und Musikerin. 2012 schrieb sich Sinephro an der Kunsthochschule in Brüssel

ein, um Jazz zu studieren und entdeckte die Harfe.

Nala gewann früh Fans wie Gilles Peterson, NTS und das London Contemporary Orchestra. Und sie landete auf der Liste der „50 New Artists For 2020“ von The Guardian.



Ihre Kindheit war geprägt von Volksmusik und Jazz. „Es wurde keine Notenschrift verwendet, es wurde immer nach Gehör gespielt. Das transzendente Gefühl, diese Melodien stundenlang auf der Geige zu wiederholen, zum Vergnügen, hat mich sehr beeinflusst. (...)“

„Meine Oma hatte eine Jazz-Compilation mit Musik von Dizzy Gillespie, Duke Ellington, Count Basie. Songs wie „A Night In Tunisia“ - ich erinnere mich, dass ich sie so sehr liebte, dazu tanzte und alles in mich aufnahm.“

Neben diesen prägenden Stilelementen kommt mittlerweile auch Elektronik dazu. Die Musik bewegt sich zwischen Jazz, freier Improvisation oder meditativen Phrasierungen (sehr schön Space 8). Abwechslungsreich und hörensenswert (JH)

Elena Mîndru / Adam Baldych

Hope (Label Eclipse)

Zusammen mit dem virtuosen, polnischen Geiger Adam Baldych präsentiert die finnische Sängerin und Preisträgerin der Montreux Jazz

Voice Competition ihr viertes Album. Komplettiert wird die Besetzung von den Finnen Tuomas J. Turunen am Piano, Oskari Siirtola am Kontrabass und Anssi Tirkkonen an den Drums. Für die gebürtige Rumänin ist das Album ein Schritt in eine experimentellere Richtung. Aber keine Angst, die Songstrukturen bleiben fließend, das Experimentelle überschaubar. Es scheinen auch immer wieder folkloristische Passagen durch.



Ihre Texte malen traumgleiche Voraussetzungen einer zukünftigen Realität, die bedrohlich wirkt jedoch gleichzeitig Menschen zusammenbringt, um unsere Welt zu hegen und pflegen.

Elena Mîndru erzählt: „Für uns war die musikalische Verbindung schon immer der Antrieb für unser Zusammenspiel, das nationale Grenzen überwindet und drei verschiedene Kulturen (Rumänien, Finnland und Polen) zusammenbringt.“ (JH)

Eivind Aarset

Phantasmagoria or

A Different Kind of Journey

(Jazzland Recordings/ Edel)

Ambient, Post-Rock und beatlastiger Jazz von Norwegens aufregendstem Gitarristen: Eivind Aarset tobt sich mit einer grandios besetzten Band (mit zwei Drummern) und Gästen wie Trompeter Arve Henriksen aus. So viel Gitarre war lange nicht. Seit Jahren läßt der norwegische

keine!!! Verlosung von CDs

Avantgarde-Musiker erstmals wieder einen klaren E-Gitarren-Sound durchscheinen. Aarset ist einer der wichtigsten skandinavischen Jazz/Avantgarde-Künstler. Schon sein Debütalbum „Electronique Noire“ wurde von der New York Times als „eines der besten Electric Jazz-Alben nach Miles Davis“ gefeiert.

„Intoxication“ verführt mit träumerischer Ambient-Stimmung und einem hochsommerlich schweren Backbeat, ehe Aarsets Gitarre wie ein Gewitter losbricht. Das sich von einer leisen Bossa/Folk-Ballade zu einem Quasi-Krautrock-Tune steigende „Pearl Hunter“ ist ebenso typisch für den unberechenbar abenteuerlustigen Gitarristen Aarset wie das post-punkige „Outbound“ oder die spacige Sanftheit von „Light on Sanzu River“. Das träumerische



„Manta Ray“ transportiert den Hörer in tropische Unterwasser-Gefilde ... Mit zunehmender Spieldauer wird das Album düsterer, um sich dann wieder in friedlichere Gefilde zu bewegen. Dabei bleibt die Spielweise der Band immer „hochkonzentriert“. Es scheint nichts dem Zufall überlassen. (JH)

Eyedress

Mulholland Drive

(Lex Records/Rough Trade)

Mulholland Drive ist bereits das fünfte Studioalbum von Idris Vi-

Klangfarben der Welt

Perlen aus 12 Jahren Klangfarben Festival!

Dieses und letztes Jahr musste das Klangfarben Festival für Kulturen der Welt verschoben werden. Zeit genug für Klangfarben e.V., einen lange gehegten Wunsch endlich umzusetzen: Eine CD mit Perlen aus den bislang ersten zwölf Festival-Jahren zusammenzustellen.

Dazu lief im Juni eine Crowdfunding Kampagne, das ursprünglich veranschlagte Ziel wurde dabei um gut 30% übertroffen! Jetzt ist die CD fertig. Sie beinhaltet eine weltweite Reise, die die gerade wiedergewonnenen Freiheiten auf anderer Ebene nachvollzieht. Die akustischen Perlen kommen von den Bands des Klangfarben Festivals zwischen 2008 und 2018, allesamt Stars der Szene. Dazu gibt es ein zwanzigseitiges Booklet. Bei den Texten fließt die ein oder andere Anekdote mit ein.

Die Musik kommt von: Bratsch, Hazmat Modine, Habib Koité, Barbatuques, Chico Trujillo, 17 Hippies, Bassekou Kouyate & Ngoni Ba, Trilok Gurtu, Cara, Gianmaria Testa, António Zambujo, Trio Fado, 5/8erl in Ehr'n und Dreiviertelblut.

Mehr infos zur CD mit Hörbeispielen und Booklet zum Download auf www.klangfarben.org Auf dieser Homepage kann die CD auch bestellt werden, auch telefonisch unter 0941-28401.

CD gibt es bei Sonna in Weiden zu kaufen



cuñas - Eyedress, dem philippinischen Produzenten und Sänger aus Los Angeles. Das neue Album erscheint nach seinem 2020er Album Let's Skip to the Wedding, das in den Billboard Heatseeker's Albums Chart auf Platz 17 einstieg.

In den 16 Songs erweitert Vicuña seine eigene musikalische Weltanschauung mehr denn je und taucht kopfüber in verzerrten Ghost, verfallenen R&B und klingenden Indie-Pop.

Es geht viel um Positivität und die Wunder des Lebens - einfache Freuden wie Autofahrten mit der Familie oder die Wertschätzung derer, die einem am nächsten stehen. Aber er reflektiert auch über das Vermissten der Familie in einer Zeit, in der es schwieriger denn je ist, seine

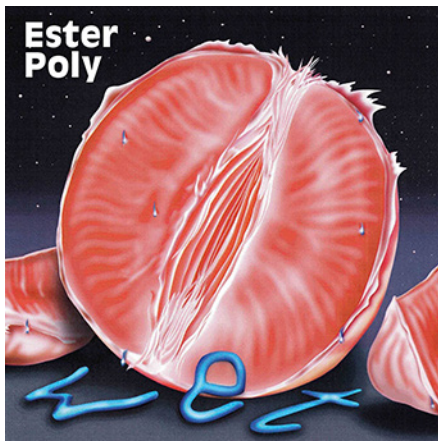
Liebsten zu erreichen und zu berühren, während der Synthie-Pop von „Body Dysmorphia“ unrealistische gesellschaftliche Normen aufs Korn nimmt.

„Auf diesem Album geht es darum, sich selbst und sein Leben zu lieben“ resümiert Eyedress. Das Beste, was man machen kann. (JH)



es geht weiter auf der nächsten Seite >>>

keine!!! Verlosung von CDs



Ester Poly

WET (Hummus Records)

Auf der neuen Langspielplatte des umtriebigen Duos Ester Poly – Martina Berther (E- Bass, Voc, Zürich) und Béatrice Graf (Schlagzeug, Voc, Genf) - erweitern die beiden die Möglichkeiten des Bass-Schlagzeug-Tandems. Rock, gespickt mit einer Prise ungeahnten Sounds und ihren Einflüssen aus der improvisierten Musik, ergeben ein musikalisches Manifest, das von Texten auf Deutsch, Englisch und Französisch getragen wird. Das bewegt sich zwischen Agit-Pop, Minimal und NDW, streift aber auch elektronische Bereiche. Sozialkritisch handeln die Texte u.a. von Rassismus («Braun»), der weiblichen Lust («Smell Of Female» / «Wet»), dem Wunsch nach mehr Diversität («Respect my Speck»), und von der gehetzten Leistungsgesellschaft («Presses»/ «DaDaDa»). Der Humor bleibt trotz Ernsthaftigkeit der Texte nicht auf der Strecke. Und «She's somewhere» sowie der technoide Remix von «Pique Dame» (2017) laden dazu ein, die Nächte durchzutanzten. (JH).

Treichler, Zoé, Pittet

/A/

(Hummus Records & 2 Gentlemen)

In der Geometrie gibt es eine Regel, die besagt, dass alle gleichseitigen Dreiecke identisch sind: Ihre Innenwinkel sind immer 60°, ihre Seiten

sind immer gleich groß usw. Aber was in der Mathematik gilt, muss anderswo nicht gelten. Ein Beispiel: Wenn Emilie Zoé, Nicolas Pittet und Franz Treichler ihr Wissen in einem neuen Trio kombinieren, entstehen durch diese Triangulation völlig neue Formen.



„Es ist rot, es ist heiß“, sagt Emilie, als sie gebeten wird, die Platte zu analysieren. Man hat das Gefühl, dass Wellen auf einen zukommen, aber man weiß nie genau, wann.“ Die sieben Tracks synthetisieren perfekt die jeweiligen Welten der Mitglieder dieses Ad-hoc-Trios. Es ist Pop, es ist Rock, es ist düster, es sind sperrige Themen, manches maschinenhaft ... es ist spannend! (JH)

Lula Wiles

Shame and Sedition

(Label Smithsonian Folkways)

Erdacht mitten in Zeiten des tiefen Wandels und den Rufen nach Revolution verstärkt der Sound



von Lula Wiles die Momente dieser Zeit. Jeder Song erwuchs aus persönlichen Offenbarungen oder der Sehnsucht nach kollektiver Betrachtung und materialisierte sich in Proklamationen gegen mächtige Oligarchen, toxische Beziehungen, Erzählungen der Medien und die Kaltschnäuzigkeit kapitalistischer Forderungen. Der Gesang der Band mit ihren sofort wiedererkennbaren leichten Harmonien erhebt sich über weitläufige Klänge elektrischer Gitarren, dynamische Strömen von Bass und Schlagzeug und intimen akustischen Texturen. Das ist der Sound von Lula Wiles, der die Tiefe der scharfen Texte erkennbar macht Sprachlich meist gut verständlich. Shame and Sedition zeigt die heutigen Kämpfe nuanciert auf und soll uns zu denken geben, wie wir heute unser Leben leben. Dabei entsteht „nebenbei“ einfach gute, eingängige Rockmusik. (JH)



Gatto, Roberto Quartet

My Secret Place (Label Millesuoni)

In seiner Heimat Italien gilt Roberto Gatto als das Aushängeschild der Jazz -Drummer, in Europa als einer der versiertesten des Genres. Sein Stil ist gekennzeichnet von seiner ständigen Suche nach neuen Spielweisen, die er mit herausragenden technischen Fähigkeiten und mediterranem Temperament kombiniert.

es geht weiter auf der nächsten Seite >>>

keine!!! Verlosung von CDs

Dabei bleibt die Musik immer „Hörtauglich“ und verliert sich nie in mittlerweile allzu oft anzutreffenden Selbstverliebtheit. Auch „My Secret Place“ ist von seinem warmen Sound geprägt, bei dem er von Matteo Bortone (Bass), Alessandro Lanzoni (Piano) und Alessandro Presti (Trompete) begleitet wird. Als Gäste sind Andrea Molinari an der Gitarre und seine Tochter und Sängerin Beatrice Gatto mit dabei. Dabei sticht besonders das Arrangement von „Everyday Life“ (Coldplay) hervor, welches er für seine Tochter schrieb. (JH)



Ric Robertson

Carolina Child (Free Dirt Records)

Ric Robertson präsentiert Musik aus den Gebirgen seiner Heimat North Carolina – dicht am Folk und Americana, mit Einsprengeln aus Jazz, Funk und verrückten Sound-schnipseln. Zusammen ergibt das eine exzentrisch anmutende Vision, die gleichsam innovativ wie schlicht wunderschön zu hören ist. Seine Arrangements lassen immer wieder auch sanfte (Selbst-)Ironie an diesem eingängigen Genre durchschimmern. Seine Texte zieht Ric Robertson aus dem Alltäglichen, aus der Verwundbarkeit unseres Innersten und den kleinen Momenten, denen oftmals die größte Bedeutung innewohnt.

„Carolina Child“ ist getragen von Robertsons sanfter, fließender Stimme und seinem unheimlichen Talent für einen verlorenen Blick in unsere Seelen. Produziert von Dan Molad von ‚Lucius‘ präsentiert das Album zahlreiche Musiker und Freunde wie Dori Freeman, Oliver Wood (The Wood Brothers) und Logan Ledger. Nach den 10 Tracks wird einem schnell klar, dass Ric Robertson einer der großen Geheimtipps des Americanas ist. (JH)

JP Harris’ Dreadful Wind & Rain

Don’t You Marry No Railroad Man (Free Dirt Records)

Lange bevor er zu einem viel beachtetem Aushängeschild des Honky-Tonk wurde, machte JP Harris noch unter seinem Spitznamen aus Kindertagen Musik. Als „Squash“ stand er mit seiner archaischen Old-Time Americana Musik auf den Bühnen diverser Underground -Fiddle Events. Seine neue Platte „Don’t You Marry No Railroad Man“ ist zugleich das Debüt unter seinem neuen Bandnamen JP Harris’ Dreadful Wind &



Rain. 10 Tracks aus der ganzen Palette amerikanischer Old-Time Music mit Einflüssen punkiger Folk Music. Dabei präsentiert Harris klassische Balladen wie „Barby Ellen“, welche seinen Weg von den Britischen Inseln in die Appalachen gefunden

hat. Summenden Banjo-Tunes wie Hobart Smiths außergewöhnliches „Last Chance“, welches er auf einem seiner selbstgebauten wie begehrten Banjos spielt. Den beiden Klassikern „House Carpenter“ und dem weniger bekannten „The Little Carpenter“ verleiht Harris als gelernter Zimmerer eine ganz eigene Authentizität. Neben JP Harris markanter und bewegender Stimme lebt das Album vom Klang der tief gestimmten Fiddle von Chance McCoy (Old Crow Medicine), der als langjähriger Freund und Produzent das Album in seinem Studio in einer Scheune in West Virginia aufnahm. Dabei erklingen die Tracks mit einem Sound, der minimalistische und gleichsam fesselnde Momente vereint. (JH)



Jose Gonzalez

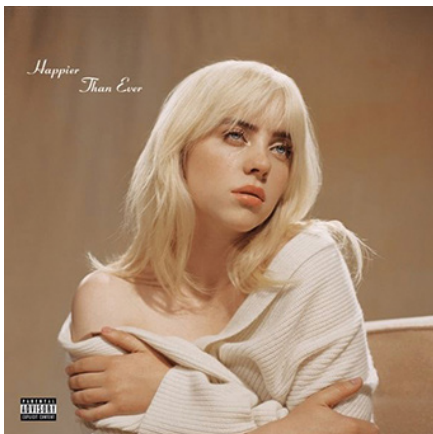
Local Valley (CitySlang/Universal)

6 Jahre hat der gute Jose sich Zeit gelassen, für seinen vierten Longplayer. Local Valley heißt das gute Stück und zeigt einmal mehr, was für ein Ausnahmekünstler der in Göteborg, Schweden lebende Musiker ist. Die 13 neuen, nachdenklich stimmenden, akribisch ausgearbeiteten Songs klingen so charakteristisch selbstbewusst und reich an fesselnden Details, wie alles in seinem bisherigen Kanon. Seine überaus warme, intime Stimme und seine

es geht weiter auf der nächsten Seite >>>

keine!!! Verlosung von CDs

zarten Harmonien, untermalt durch eine geschickt gezupfte spanische Gitarre und gedämpfte Perkussion, liefern zutiefst nachdenkliche Texte, die sich größtenteils um Ideen von Zivilisation, Humanismus und Solidarität drehen. Aufgenommen im Studio Koltrast Hakefjorden, das er im Sommerhaus seiner Familie nördlich von Göteborg eingerichtet hat, singt José hier zum ersten Mal in allen drei Sprachen, die er spricht, und dadurch ist die Musik noch stärker mit seinem ausgeprägten Erbe und der Welt um ihn herum verbunden als je zuvor. Auch diesmal wieder eine Klasse für sich, der gute JOSE! (CH)



Billie Eilish

Happier Than Ever

(Interscope/Universal)

Die englische Dark-Pop-Prinzessin Billie Eilish präsentiert uns mit ihrem zweiten Longplayer „Happier Than Ever“ einen Koloss von einem Pop-Album. Schon an den ersten Klängen, Tönen und Sounds ihrer neuen Songs spürt man es sofort wieder, diese Unbekümmertheit, diese Frische, ja einfach diese Coolness in all ihren Songs, mit der sie auf Anhieb wieder zu überzeugen weiß. Vielschichtig, aufregend und ungeheuerlich sexy. Mit einer wunderbaren Mischung aus Dark-Pop, Elektro und Trip Hop, sowie ihrer außergewöhn-

lichen Stimme entführt uns Billie Eilish in ihr ganz eigenes Wunderland. Ein Wunderland, das sich mit seinen pastellfarbenen Tönen, sowie mit seiner warmen und freundlichen Atmosphäre allen anspruchsvollen Genießern unter uns richtig offenbart. 16 neue, atemberaubende Songs, die bis in die letzte Zelle deines Körpers dringen und absolute Zufriedenheit, sowie Lust auf mehr ausstrahlen. Ein süße Lust, die man keinesfalls wieder schnell los werden will. Don't forget Billie Eilish! (CH)



Kool & The Gang

Perfect Union (V2)

Ganze fünfzehn Jahre hat es gedauert, bis sich die Soul- und Funk-Institution aufrufen konnte, ein neues Album zu veröffentlichen. Inzwischen nur mehr aus Namensgeber Kool und Keyboarder George Brown bestehend, ist die Zeit bei den über 70-jährigen in den 80ern stehen geblieben. So gibt es sauber bis kitschig produzierte Tanz-Kost ohne großes Wenn & Aber, der aktuelle Zeitgeist bleibt vor der Tür. (HS)

Mouse Rat

The Awesome Album (Dualtone)

Mouse Rat ist die fiktive Band der NBC-Hitserie „Parks & Recreation“, die von Schauspieler Chris Pratt angeführt wird. Bei uns ist die zwischen 2009 und 2015 ausgestrahlte



Serie aktuell auf Joyn und Sky zu sehen. Für Fans der Serie wird hier ein Traum wahr, werden Songs wie „5000 Candles In The Wind“ bereits kultisch verehrt. Novizen bekommen gut gemachten Rock'n`Roll mit Americana-Zungenschlag und ein paar deftigen Bläserleinlagen. (HS)

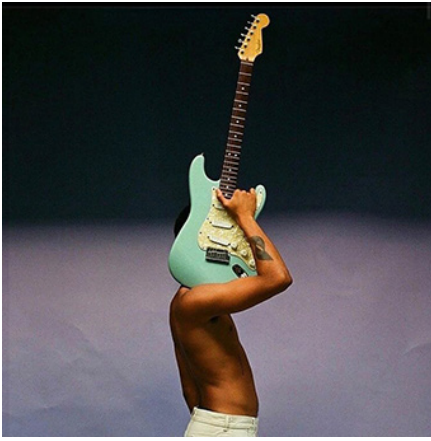


Chris Jagger

Mixing Up The Medicine (Warner)

Zusammen mit seinem langjährigen Partner, Charlie Hart hat der jüngere der Jagger-Brüder nicht nur ein neues Album eingespielt, sondern auch seine Autobiographie veröffentlicht. Musikalisch gibt es einmal mehr einen breiten Mix aus Jazz-affinem, Blues-verliebtem, aber auch Ska-, Soul- und simple Rock-Reminiszenzen, eingespielt meist in einem Tack im heimischen Studio und aufgepeppt mit Gästen wie John Etheridge (Soft Machine), Neil Hubbard oder auch Bruder Mick. (HS)

keine!!! Verlosung von CDs



The Shave Experiment (Sony)

Q Marsden ist gerade mal 21 Jahre alt und kommt aus Florida. Sein Debüt erinnert in weiten Teilen an eine Low-Fi und stripped down Version von Lenny Kravitz. Psychedelischer Rock, Soul, Funk, Rap, zeitgenössischer RnB und Pop verschmelzen zu einer intensiven und minimalistischen Melange, bei der die Gitarre und seine Falsett-Stimme das Herz bewegen. **(HS)**



Karen Black

Dreaming Of You (The Orchard)

Karen Black kennt man eher als Schauspielerin (Easy Rider), bildende Künstlerin und Freigeistin. Cass McCombs ist wohl ein Fan, denn er hat diese Song-Sammlung aus den Jahren 1971-1976 zusammen getragen. Es sind eher Skizzen als voll aus-

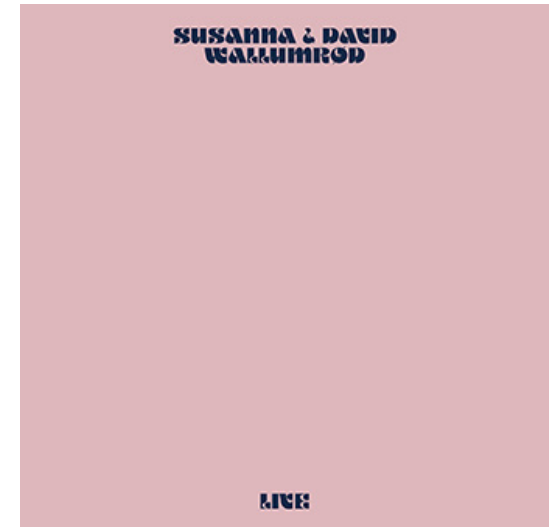
gereifte Lieder, meist auf Akustik-Gitarre und Stimme reduziert und nur selten greift McCombs nachträglich mit Band-Besetzung ein um den intimen Zweiklang zu „stören“. **(HS)**



Timo Lassy

Trio (We Jazz Records)

Lassy zählt zu den renommiertesten Saxophonisten Finnlands. Das Trio vervollständigen Bassist Ville Herrala und Schlagzeuger Jaska Lukkarinen, für den üppigen Sound sind aber auch das Budapest Art Orchestra verantwortlich. Der Lassy-Sound ist tight, swingend und funky, angeführt vom starken und riff-bereiten Saxophon des Tenoristen. Er ist Dank des Orchesters aber auch breit, episch und schwelgerisch angelegt. **(HS)**



Susanna & David Wallumrød Live (Cargo)

Zusammen mit Ihrem Cousin am Rhodes-Piano hat Susanna ein paar Klassiker ihrer Jugendtage eingespielt. Das Ergebnis ist eine sehr ruhige, sehr intime und natürlich auf das Nötigste - Stimme und Tasten - limitierte Lied-Sammlung mit Stücken von Joni Mitchell (ein fantastisches „This Flight Tonight“!), Leonard Cohen, Lennon-McCartney, Neil Young und ganz viel von Tom Waits. Ein kleines Meisterwerk. **(HS)**

Suuns The Witness (Cargo)

Die kultig verehrten Art-Rocker aus Montreal präsentieren einmal mehr eine minimalistische Sammlung aus Kraut-, Indie-, Post-Rock und Psychedelia, bei der die nicht gespielten Töne ebenso bedeutend, wie die gespielten sind. Man setzt sich dazu am besten Kopfhörer auf, dimmt das Licht und lässt sich auf eine Reise in den Suun-Kosmos ein. **(HS)**